

Erfolgreiche laido-Prüfung nach anstrengendem Lehrgang

Am Wochenende fand beim Budokan Saal e.V. im Dojo in Teugn ein Lehrgang in laido statt. Schwerpunkte waren dabei die ersten zwölf Formen des Shingitai-Seitei, welche im Stehen ausgeführt werden anstatt des anstrengenden Sitzens in der japanischen Haltung, die für



Europäer nie wirklich bequem wird. Da gerade im laido das korrekte

und richtige Erlernen und Ausführen der Grundbewegungen enorm wichtig ist, erläuterte Shihan Thomas Moser, 6. Dan und Stilrichtungsreferent laido, die Details, welche dann auch konsequent umgesetzt wurden. „Leider“, so Moser, „sieht man auf Bildern und heutzutage auch im Internet von nicht gut ausgebildeten laido-Übenden

sehr oft eine falsche Schwertführung, was für das weitere Erlernen Probleme bereitet.“ Dann erst wurden die zwölf Formen analysiert und Detail für Detail besprochen. Fünf Stunden höchste Konzentration forderten so manche



Verschnaudpause, aber alle Teilnehmer hielten tapfer durch und

tauschten sich bei Schwierigkeiten aus. Der Saaler Iaido-Lehrer Jens Klarenbach (3. Dan) wie auch Angie Fürst (3. Dan) aus Eitensheim und Rainer Marb (4. Dan) aus Meitingen unterstützten und korrigierten, so dass sich jeder noch nicht so erfahrene Iaidoka gut betreut fühlen konnte. Nach den Pausen mit Kaffee und Kuchen sowie anderen Köstlichkeiten wurde zunehmend Wert auf den Fluss der Techniken gelegt. Die höheren Kata verlangen Stück für Stück ein gefestigteres Handling des japanischen Schwertes, was aber alle Teilnehmer im Verlaufe des Tages auch zunehmend umsetzten. Am Ende wurde die Konzentration noch einmal auf eine harte Probe gestellt, als sechs Prüflinge sich der Prüfung zum nächsten Gürtelgrad stellten. Das hochrangige Prüfkollegium, bestehend aus Thomas Moser, Rainer Marb, Jens Klarenbach und Angie Fürst konnte erfreulicherweise nur gute bis sehr gute Prüfungen und ein wenig Aufgeregtheit erkennen, so dass am Ende alle Prüflinge den ersehnten Gürtelgrad in Empfang nehmen



durften: Maximilian Pitzer (Budokan Saal, Orangegurt), Jens Scheffel (Budokan Saal, Blaugurt), Arian Beigelbeck (Kodokan, Blaugurt),

Alexandru Mirica (Kodokan, Blaugurt), Christina Nitura-Mirica (Kodokan, Blaugurt) und Matthis Dülp (Kampfkunst Igensdorf, Braungurt).



Robert Schötz erhielt im Rahmen des Lehrganges seine Ernennung zum Stilrichtungsreferenten Okinawa-Karate und -Kobudo im Verband asiatischer Kampfkünste, kurz VAK e.V. Für dieses Engagement dankte ihm Thomas Moser, nicht nur Vorsitzender des



Budokan, sondern auch des Verbandes, ganz herzlich und hob Robert Schötz' Fleiß und Beständigkeit in den Kampfkünsten hervor.

